Halle und Umgegend.

Halle, 29. Okt.

Eine außerordentlich reichhaltige Tagesordnung lag der gestrigen Stadtverordnetenversammlung vor. Es kam indeß, abgesehen von zwei unwesentlichen Punkten, nur die vielbesprochene Besoldungsvorlage zur Verhandlung. Dieses Thema war es auch in erster Linie, das dem „Stadtverordnetenzuschauerraum" wieder ein ähnliches Aussehen gab, wie vor 14 Tagen. Allerdings ganz so stark wie neulich war der Andrang nicht, denn der Wissensdrang war schon einigermaßen befriedigt durch die mehrfachen Mittheilungen, die über die Haltung der einzelnen Stadtväter zur Sache in die Oeffentlichkeit gedrungen waren. Die Vorlage wurde im großen und ganzen in dem Sinne erledigt, wie das in den kommunalen Vereinen sowie auch von uns wiederholt empfohlen war. Man folgte im allgemeinen den Vorschlägen der Finanzkommission, ging aber bei den Polizeiorganen und den Nachtwachtmeistern noch darüber hinaus und stellte für diese beiden Kategorien die Magistratsvorlage wieder her. Das war sicherlich nach dem Sinne der Bürgerschaft; denn die Besoldungsverhältnisse dieser Beamten, die einen so außerordentlich strapaziösen und verantwortungsvollen Dienst haben, waren in der That der Aufbesserung dringend bedürftig. Hat doch die Unzulänglichkeit des Gehalts schon dahin geführt, daß unsere Stadt bei weitem nicht so viel Bewerber erhält, um alle Polizeisergeantenstellen zu besetzen. Allerdings wurde gestern für die Unlust der Schutzmannsprobirten, sich nach Halle zu melden oder hier auf die Dauer zu bleiben, noch ein anderer Grund ins Feld geführt: die harte Behandlung, die mehr als strenge Disciplin. Es war übrigens kein Sozialdemokrat, sondern ein Beamter, Herr St.-V. Brunß, der diesen Punkt am allerschärfsten zum Ausdruck brachte und direkt behauptete: die Behandlung der Polizeisergeanten sei schlimmer als in den Kasernen. Vom Magistratstisch wurde das energisch bestritten. Strenge zwar walte, aber sie paare sich mit Gerechtigkeit und Wohlwollen. — Das Interessanteste der gestrigen Sitzung war jedoch ein Exposé des Herrn Bürgermeisters v. Holly über die finanztechnische Seite der Besoldungsvorlage und die bösen Pessimisten, die das Schreckgespenst einer 15prozentigen Steuererhöhung für das kommende Etatsjahr an die Wand gemalt. Was der Herr Bürgermeister bot, war dabei nicht so bemerkenswerth wie die Art, in der er es gab. Anstatt in sachlicher Weise über die finanziellen Bedürfnisse unserer Stadt, insonderheit die zu erwartenden Steuerzuschläge Aufklärung zu geben, setzte Herr v. Holly alle ruhige Objektivität beiseite und ließ seinem Temperament in einer Weise die Zügel schießen, wie das selbst bei ihm bisher noch ungewöhnlich war. Er suggerirt sich, unser Finanzwesen sei in Versammlungen und in „einer hiesigen Zeitung" — der Saale-Zeitung natürlich! — angefeindet worden; in gehässiger Absicht habe man von 15 Prozent Zuschlägen gesprochen, und folgert nun aus dieser Fiktion für sich als den Leiter jenes Finanzwesens das Recht und die Pflicht, auf den vermeintlichen Gegner blindlings loszufahren. Aber Herr von Holly hat sich unnütz aufgeregt; weder hat man in den öffentlichen Versammlungen der Kommunalvereine unser Finanzwesen angegriffen, noch hat die „Saale-Zeitung" irgend eine abfällige Kritik veröffentlicht. Wohl aber haben beide es für ihre Pflicht gehalten, öffentlich dagegen zu protestiren und es wenig geschmackvoll zu finden, wenn unser Magistrat — vor allem die Herren Bürgermeister, deren Einkommen 10,000 M. weit übersteigt — in einer Zeit der wirthschaftlichen Noth, in einer Periode, wo fast jeder Geschäftsmann, jeder Industrielle sich eine bedeutende Kürzung seines Einkommens gefallen lassen muß, eine für die Lehrer und Beamte bestimmte Besoldungsvorlage mit Aufbesserungsanträgen für ihre eigene Person beschweren und die finanziellen Schwierigkeiten, denen jene berechtigte Vorlage an sich schon zur Genüge bietet, noch ohne zwingenden Grund erhöhen. Unter Berücksichtigung der wirthschaftlichen Kalamität und des dadurch bedingten unliebsamen Steuerausfalls, von dem unser Finanzleiter allerdings gestern noch nichts zu ahnen schien, denn er redete kein Wörtchen davon, haben dann nicht wir, sondern ein altbewährtes langjähriges wohlerfahrenes Mitglied der Finanzkommission berechnet, daß wir im kommenden Haushaltsjahr etwa 15 Prozent Steuerzuschlag nöthig haben, wenn der Etat wieder auf ebenso gesteigerter Basis ruhen soll wie bisher. Daß es mit Herrn v. Holly's Berechnungen mißlich steht, daß er die rosagefärbte Brille aufsetzt, wenn er sich einen Ueberblick über sein Ressort verschaffen will, das ging auch aus der Entgegnung des Herrn Kommerzienrath Steckner hervor, der keineswegs den blühenden Optimismus theilte, in dem sich Herr v. Holly so sehr gefiel. Herr Steckner gab ohne weiteres die 7 Prozent Steuerzuschlag, von denen Herr v. Holly gesprochen hatte, als unzulänglich preis und rechnete schon mit erheblich höheren Sätzen: mit 10 Prozent. Ferner setze er beträchtliche Fehlbeträge für das Elektricitätswerk als selbstverständlich voraus, während Herr v. Holly auch hier noch voll Hoffnung war. Gerade in diesem Punkte ist der Optimismus unseres städtischen Finanzleiters unverzeihlich, denn das Elektricitätswerk wird — das ist so sicher wie $2 \times 2 = 4$ — in seinen Einnahmen hinter dem Voranschlag unbedingt bedeutend zurückbleiben und großer Zuschüsse bedürfen. „Unendlich leichtsinnig" — um Herrn v. Holly's eigene Worte zu gebrauchen — war es ferner von ihm, so mir nichts dir nichts über jene Vermögens-Statistik der preußischen Großstädte, die der Charlottenburger Magistrat — nicht die „Saale-Zeitung" — aufgestellt, mit ein paar temperamentvollen Wendungen hinwegzutänzeln. So lange Herr v. Holly nicht weiß, nach welchen Grundsätzen jene Statistik aufgestellt ist, hätte er es unterlassen sollen, in so aggressiver Weise seine Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Schätzung unseres städtischen Vermögens, wie sie Herr v. Holly beliebt, ist schon längst als willkürlich und werthlos erkannt; ja, ein derart sachkundiger Mann wie der frühere Stadtverordnete Herr Friedrich — daran wurde gestern rechtzeitig erinnert — hat die Schätzung direkt unverantwortlich genannt. Thatsache ist es ja, daß Herr v. Holly z. B. den Leipziger Thomi mit 20,750 Mark als Vermögensstück zu Buche hat. Mit einem solchen Verfahren kann man allerdings ein günstiges Ergebniß herausbringen. Herr v. Holly hätte seinen temperamentvollen Vortrag gewiß nicht gehalten, wenn er nicht so „unendlich leichtfertig" — das blieb gestern sein Lieblingswort — bei der Lektüre unseres Blattes verfahren wäre; er hätte dann auch den beklagenswerthen Mangel an Objektivität, den er gestern erkennen ließ und den er kraft den Gegnern nachsagte, nicht erkennen lassen. Er hätte sich dann auch jene höchst überflüssige Bemerkung geschenkt, daß unsere Stadt potent sei und sich in finanzieller Beziehung sehen lassen könne; denn das hat überhaupt niemand, weder in Versammlungen noch in der „Saale-Zeitung", bezweifelt. Wer am Ende mit der Abschätzung der Steuerzuschläge recht behält, jenes Mitglied der Finanzkommission, dem wir uns in der Beurtheilung des Etats angeschlossen, oder Herr v. Holly, der gestern so fleißig das Metier der Schönfärberei betrieb, das wird das kommende Haushaltsjahr lehren; wir fürchten leider, daß Herrn v. Holly's Prognose als durchaus falsch erwiesen wird, und daß wir dann die unangenehme Pflicht haben, ihm, was er gestern uns thun wollte, gehörig die Finger zu klopfen.

Aus dem Halleschen Gemeinde-Verwaltungsbericht 1900/1901.

Der Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Halle für 1900/1901 ist soeben erschienen. In der Einleitung des Berichts, der einen stattlichen Band von über 300 Quartseiten bildet, heißt es u. a.: „Die Arbeiterverhältnisse fingen an, unter dem wirthschaftlichen Niedergange zu leiden; um so mehr mußte man sich wundern, daß die Sozialdemokratie in Halle vorige Jahr langdauernde Arbeitseinstellungen der Steinsetzer und der Bauhandwerker herbeiführte, welche sogar während des arbeitslosen Winters durchgeführt wurden und, wie vorherzusehen war, mit einer Niederlage der Arbeiter endeten." Die Entwicklung der Verkehrsverhältnisse war zufriedenstellend. Der Bau der Straßenbahn Halle-Merseburg nähert sich der Vollendung, die Herstellung von Straßenbahn-Verbindungen nach der Haide, sowie nach Diemitz und Wüschdorf wird immer wünschenswerther. Was die Kommunalsteuern betrifft, so wurden die Erhebungen von 120 Proz. der Staatseinkommensteuer, 4,68 Proz. Grundsteuer (= 145 Proz. der Gebäudesteuer), 145 Proz. der Gewerbesteuer und endlich der Betriebssteuer nebst 45 Proz. Zuschlag zu derselben festgestellt. Für die Berichtsperioden ergaben die Realsteuern 1,084,719 M. (Voranschlag 1,009,616 M.), die Gemeindes-Einkommensteuer 2,002,167 M. (Voranschlag 1,958,510 M. Nach die Einnahmen an Lustbarkeitssteuer und Hundesteuer überstiegen die Voranschläge, während die Einnahme an Biersteuer, Baupolizei-Gebühren und Immobiliar-Umsatzsteuer hinter den Voranschlägen zurückblieben. Die Steuern gingen gut ein. Die Gesammteinnahmen an Gemeindeabgaben waren nach dem Haushaltsplan auf 3,141,100 M. veranschlagt, die Ist-Einnahmen betrugen dagegen 3,444,634 M. Im Gemeindegebiet sind Veränderungen nicht vorgekommen; der Flächeninhalt des Stadtkreises beträgt 4040 ha 49 ar 87 qm. Es ist eine Neuvermessung angeordnet worden, deren Kosten 22,500 M. betragen. Die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 ergab 156,611 Einwohner, das sind 3967 mehr als die Personenstandsaufnahme im November 1899 ergeben hatte. Die Zahl der bewohnten Wohnungen waren 35,209, der Durchschnittspreis einer Wohnung betrug 297 M., die Zahl der Wohnungen mit Wasserleitung 27,602, die der leerstehenden Wohnungen 403. Geboren wurden 2698 männliche und 2527 weibliche Kinder; Ehen wurden 1252 geschlossen. Die Zahl der Todesfälle einschl. Todtgeburten betrug 3623.

Zu der Einkommensteuer waren veranlagt: Physische Personen mit 900—3000 M. 21,487 M., 3000—6000 M. 2563, 6000—9500 M. 721, 9500—30,500 M. 748, 30,500—100,000 M. 145, über 100,000 M. 27 Personen, ferner 35 mitphysische Personen. Der Steuerbetrag war auf 1,748,934 M. veranlagt. Die Ergänzungssteuer war mit 287,603 M. veranlagt. Wirklich erhoben wurden an direkten Staatssteuern 2,005,299 M., gegen das Vorjahr mehr 259,942 M. An direkten Gemeindesteuern wurden vereinnahmt 3,086,906 M., an indirekten 338,797 M.; die gesammten Gemeindesteuern betrugen 573,880 Mark mehr als im Vorjahre.

— [Die Arbeiten zur Verlängerung der Stadtbahn bis zum Bahnhof Trotha] schreiten rüstig vorwärts. Die Schienen liegen bereits auf der ganzen Strecke, nur die Neupflasterung der Bahnhofstraße ist noch nicht beendet, wird aber voraussichtlich in zwei bis drei Wochen fertiggestellt sein. Wenn dann die seitens der Königl. Regierung vorzunehmende Abnahme der neuen Strecke nicht allzulange auf sich warten läßt, so kann letztere noch vor Ablauf dieses Jahres in Betrieb genommen werden. In der Trothaerstraße ist das Trottoir bekanntlich hinter die Baumreihe verlegt worden. Leider hat man bei dieser Neuanlage dem in dieser Straße sehr regen Verkehr keine Rechnung getragen und das Trottoir so schmal angelegt, daß Spottvögel meinen, das Publikum solle sich darauf zu Seiltänzern ausbilden. Radfahrer wird es interessiren, daß der Raum zwischen der Baumreihe und dem Trottoir als Radfahrweg eingerichtet werden soll.

— [Königliche Zahnärztliche Universitätsklinik.] Im Wintersemester 1901/1902 wird die Poliklinik (Domplatz 1) täglich von 8—9 Uhr abgehalten. Füllungen ꝛc. werden nachmittags (außer Sonnabend) in der Zeit von 2—4 Uhr gelegt. Künstliche Zähne und andere technische Arbeiten werden im Laboratorium Vernburgerstraße 3 Hof I, vormittags von 9 bis 12 Uhr angefertigt. Operative Eingriffe und Konstruktionen sind kostenlos; es wird nur für Behandlungen, mit denen Unkosten (Füllungen ꝛc.) verbunden sind, ein entsprechender Betrag erhoben.

— [Bureauverlegung.] Die Gerichtschreibereien des Gewerbegerichts und des Schiedsgerichts des Vereins-Ausschusses der vereinigten Innungen, das Stadtausschuß-Bureau und das Bureau für Innungsangelegenheiten befinden sich vom 30. d. ab im Hause Rathhausstraße 17 part. rechts.

— [Stadttheater.] Herr Direktor Richards hat für Mitte November die bedeutendste Koloraturs ängerin Deutschlands, Frau Erika Wedekind von der Dresdener Hofoper, zu einem Gastspiel an hiesiger Bühne eingelegen. In der zweiten Hälfte desselben Monats wird auch Madame Thea Dorré, welche gestern im Walhalla-Theater des Westens wieder mit ostentativem Beifall überschüttet wurde, ein zweimaliges Gastspiel absolviren. — Mittwoch: „Der Wildschütz" von A. Lortzing, Donnerstag: „Tannhäuser".

— [Im Welt-Panorama] an der Ulrichstraße 6 wird in dieser Woche eine Reise durch die Pyrenäen und die angrenzenden Theile Südfrankreichs und Nordspaniens zu sehen sein. Diese Serie bietet wieder so viele landschaftliche und architektonische Schönheiten, daß jeder Besucher dabei vollauf Befriedigung finden wird.

— [Patentertheilungen.] Auf ein Verfahren zur Darstellung von Diacetindigweiß wurde den Herren Dr. D. Borsländer und B. Drescher hier ein Patent unter Nr. 126,759 ertheilt. Ferner erhielt Frl. R. Mekelburg hier auf einen Fingerschutz für das Stricken mit der Hand ein Patent unter Nr. 127,014.

— [Dachsfang.] In der Nacht zum Montag fing Herr Rentier R. Nagel in der Trothaerstraße in einer in seinem Garten aufgestellten Kastenfalle einen Dachs, welchen er dem Zoologischen Garten als Geschenk überreichen will. Im Laufe dieses Sommers sind mit genanntem Instrument bereits zehn Iltisse und mehrere Wiesel gefangen worden.

— [Zusammengefahren] sind gestern nachmittag ½4 Uhr vor dem Grundstück Merseburgerstr. 26 ein Motorwagen der Stadtbahn und eine Droschke. Verunglückt ist dabei niemand.

Vereine und Versammlungen.

— [Die Verbandsgruppe „Mittlerer Saalkreis" des Verbandes deutscher Handelsgärtner] hielt Sonntag nachmittag in der „Dresdener Bierhalle" eine gut besuchte Versammlung ab, in der hauptsächlich zu der geplanten Einführung von Schutzzöllen auf gärtnerische Produkte Stellung genommen und schließlich für Erhöhung dieser Zölle eine Resolution angenommen wurde, über die Näheres in dem heutigen Leitartikel gesagt ist. Hierauf wurde noch längerer Besprechung beschlossen, so schnell als möglich eine Petition an das Handelsministerium zu richten, dahingehend, daß die Regierungsverfügung wieder aufgehoben werde, die den Handelsgärtnereien die Anzucht und den Versandt von Weinreben untersagt. Die Beschränkung einer Verbreitung der Reblaus, von deren Existenz im diesseitigen Bezirke absolut nichts bekannt geworden ist, sei unbegründet. Der Erlaß sei auch insofern wirkungslos, als die Einfuhr der Weinstöcke nicht untersagt worden ist und jeder andere Einheimische, außer den Handelsgärtnern, nach wie vor befugt sei, Weinreben zu züchten und zu versenden. — Als Kassirer für die Verbandsgruppe „Mittlerer Saalkreis" wurde Herr Handelsgärtner Tauchnitz-Halle gewählt, und zum Schluß von einer ausgestellten Kollektion Begonien durch Herrn Taubmann-Merseburg und von Maiblumenkeimen durch Herrn Richter-Merseburg Kenntniß genommen.

— [Hallescher Lehrerverein.] Von den vom Halleschen Lehrerverein in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Vorlesungen ist bis jetzt nur eine zustande gekommen. Es ist dies die Vorlesung des Herrn Professor Uphues über „System und Geschichte der Pädagogik", welche am nächsten Freitag, den 1. Nov., nachmittags 6—8 Uhr im Auditorium 13 des Universitätsgebäudes beginnt.

— [Der Lehrerverein Halle-Umgegend] hält seine nächste Sitzung am nächsten Sonnabend 2½ Uhr im Restaurant zum „Markgrafen" in Halle mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht der Delegirten über die Provinzial-lehrervereinsversammlung in Aschersleben. 2. Vortrag des Herrn Lehrer Schanze in Gröbers: „Wie macht der Lehrer seinen erziehlichen Einfluß auf das Verhalten der Kinder außerhalb der Schule geltend?"

— [Die Ortsgruppe Halle-Süd des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes] hält Mittwoch, den 6. November, im „Kronprinz" ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Rechners. Wahl des Vorstandes für Halle-Alt. Wünsche aus der Versammlung.

— [Der Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde] beabsichtigt morgen, Mittwoch, zur Vorfeier des Reformationsfestes einen Familienabend im großen Saale des „Wintergarten" zu veranstalten. Das Programm enthält außer einer Ansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Pastor Richter, und musikalischen und deklamatorischen Darbietungen der Mitglieder einen interessanten Vortrag des Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. Genest über die Reformation in Frankreich. Zum Eintritt berechtigende Textblätter à 10 Pfg. werden von 7 Uhr ab an den Saaleingängen zu haben sein. Kindern unter 10 Jahren oder ohne Begleitung Erwachsener ist der Zutritt nicht gestattet.

— [Der „Neue Verein Enterpe"] begeht am nächsten Sonnabend abend im „Goldenen Hirsch" die Feier seines 10. Stiftungsfestes, bestehend aus Konzert, Theater und Ball.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

(Schluß.)

Bei der Berathung der Erhöhung der Gehälter für die Verwaltungsbeamten nahm, nachdem der Referent der Finanzkommission Herr Stadtv. Steckner geendet, Herr Bürgermeister v. Holly das Wort zu folgenden Ausführungen: Der Magistrat habe sich bei seinen Vorschlägen leiten lassen von dem Gesichtspunkte der Selbsterhaltung, indem er sich sagte, man werde z. B. von den Assistenten keine brauchbaren Leute mehr an Halle fesseln können, wenn man nicht aufbessere, und zweitens habe man den Standpunkt der Gerechtigkeit einzunehmen gesucht. Er erinnere z. B. daran, daß man Polizeisergeanten bei den bisherigen Sätzen überhaupt nicht mehr in ausreichender Zahl bekommen könne; daran sei nicht, wie manchmal gesagt werde, harte Behandlung schuld. Wo anders mögen es hier und da die Polizeisergeanten behaglicher haben, gerecht würden sie aber bei uns behandelt. Er nehme hierbei Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß eine hiesige Zeitung (gemeint ist die „Saale-Zeitung" Red.) sich mit außerordentlichem Eifer der Materie der Gehaltserhöhungen — bemächtigt habe, und zwar habe sie dabei alle Objektivität vermissen lassen (?!). Er erachte es für seine Pflicht, gegenüber den Ausführungen dieser Zeitung der Verkommnisse reinen Wein einzuschenken über die finanzielle Seite. Bei den Lehrergehältern habe die Finanzkommission 22,000 M. abgestrichen, bei den anderen Beamten schlage sie Abstriche von 37,000 M. vor. In Versammlungen und von jener Zeitung, „die sich der Sache erbarmt habe," sei mehrfach auf die daraus resultirende Erhöhung der Steuerzuschläge aufmerksam gemacht. Aber die Leute, die darüber geschrieben, seien unendlich leichtsinnig verfahren. Und doch hätten sie sich erkundigen können; denn der Magistrat gebe stets Auskunft, wenn sich Zeitungen über Etatsposition informiren wollen (?!). Von 15 Proz. Steuerzuschlag sei in jenen Artikeln leichtfertig die Rede gewesen. Er könne zu nun allerdings nicht sagen, wie viel die Zuschläge ausmachen. Vor allem hätten wir erst einmal 208,000 M. als Plus des Steuerergebnisses einzusehen. Wie sich das Ergebniß der erwerbenden Anstalten stelle, wisse er noch nicht. Das Elektricitätswerk gehe vielleicht (nein: sicher! Red.) nicht das, was man erwartet habe, obwohl der Direktor voller Hoffnungen sei. — Auch von der Sparkasse wisse er noch nicht, welche Ueberschüsse sie bringe. Im vorigen Etatsjahr habe sich bekanntlich am Schluß ein großer Ueberschuß ergeben, infolge der Hausse im Kurse; und die sei ja dies Jahr noch größer gewesen. Wenn man 1 Proz. der direkten Steuern mit 24,000 M. ansetzt, kommen zur Aufbringung der Gehaltserhöhungen nur 7 Proz. Steuerzuschlag heraus. Und 15 Proz., von denen in jener Zeitung gerebet sei, betrügen doch 360,000 M.! Die Leute, die so etwas schrieben, haben entweder keinen Schimmer oder sie wollen nicht sehen. Halle stand im Vorjahr unter 15 zum Vergleich herangezogenen gleichartigen Städten an 7. Stelle hinsichtlich der Steuerzuschläge; nachdem inzwischen Magdeburg erhöht hat, steht es vielleicht sogar erst an 8. oder 9. Stelle. So habe Erfurt 143 Proz. Einkommensteuer und 169 Proz. Realsteuern, Magdeburg 125 Proz. Einkommen- und 150 Proz. Realsteuern. In jener Zeitung habe eine Notiz gestanden mit der Spitzmarke: „Der Vergleich hinkt!", worin erklärt wurde, Magdeburg wäre, nach Feststellungen des Magistrats von Charlottenburg, die einzige Großstadt, die nur 154 M. Schulden pro Kopf der Bevölkerung habe. Den Schreibern dieser Notiz wolle er einmal die Finger klopfen und jo habe er zu dem Zweck berechnet, wie es mit Halle stehe. Da finde er, daß in Halle nur 151 M. Schulden auf den Kopf der Bevölkerung kommen. Man solle doch mit solchen Notizen keine Pferde scheu machen. Halle sei eine potente Stadt und sie könne sich in finanzieller Beziehung sehen lassen. Das wolle er gegenüber

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011029038/fragment/page=0001

der öffentlichen Anfeindung unseres Finanzwesens gefolgt haben.

Herr St.-V. **Grote** bemerkt: Für die Klasse Ia bewillige er nichts. Wenn auch der finanzielle Effekt sehr gering ist, so erscheine es doch unbillig, eine noch höhere Spannung zwischen dem Höchstgehalt der Klasse Ia und Ib, die jetzt schon 700 M. betrage, herzustellen. Herr St.-V. **Albrecht** führt aus: Hinsichtlich der Verwaltungsbeamten hätten wir Sozialdemokraten eigentlich alle Ursache, pure abzulehnen; denn gerade diese Beamten legen bei allen Dingen, die die Arbeiter betreffen, eine Unkenntnis und ein Unverständnis an den Tag, daß man sich wundern könnte. Sobald der Arbeiter eine Kleinigkeit mehr verlange, dann gelernen gerade diese Beamten, der Arbeiter sei begehrlich, er wolle viel Geld haben und dafür faulenzen u. s. f. Dennoch wollen wir uns durch solches Verhalten nicht verleiten lassen, diesen Beamten gegenüber bei der Abmessung ihres Gehalts weniger objektiv zu handeln. Die Erhöhungen für Klasse Ia und Ib lehnen wir ab, denn die Gehälter gewährten schon jetzt einen ausreichenden Schutz gegen Noth, und darüber hinauszugehen sind die Zeiten zu ernst. Für Klasse II (Assistenten) acceptiren wir die Anträge der Finanzkommission. Für Klasse IIIa (Steuererheber) gehen wir darüber hinaus und empfehlen die Magistratsvorlage. Was Herrn v. Holly's Ausführungen anlangt, so zielten sie im Anfang auf uns, auf die rothe Ecke. Herr v. Holly ist in Polizeisachen ein alter Praktikus, aber wir bezweifeln, daß ein Polizeisergeant zu ihm kommt, wenn er sich zu hart behandelt fühlt. In diesem Punkte sind wir die Bevorzugten, und uns haben Polizeisergeanten oft verschont, sie gingen weg, weil sie die Behandlung nicht aushalten konnten. Und nun erst der Exzeß des Herrn v. Holly über unsere Finanzen. Wir gestehen, daß wir auf Grund unserer Berechnungen glauben, daß der weit weniger von der Wahrheit abirrt, der von 15 Proz. Zuschlag geschrieben, als Herr v. Holly, der von 7 Proz. redet. Herr v. Holly macht sich sein Exempel zurecht, wie es ihm paßt. Die Bauwerke, wie den Wasserthurm und den Leipzigerthurm, schätzt er als theure Vermögensobjekte ein und klagt dann allerdings ein günstiges Ergebniß heraus. Ich erinnere an das, was Herr Friedrich früher einmal gesagt: Es ist unverantwortlich, wie das städtische Vermögen bei uns abgeschätzt wird. Daß unsere Finanzlage rosig ist, wagt übrigens selbst Herr v. Holly nicht zu behaupten.

Herrn St.-V. **Steckner**: Wir persönlich sind Zeitungsangriffe nicht bekannt geworden. (Auch anderen Leuten nicht, nur Herrn v. Holly. Red.). Es kommt doch schließlich auch bei Beurtheilung solcher Angriffe in Betracht, von wem sie ausgehen. Da wäre es nett, wenn in Deutschland sich dieselbe Gewohnheit einbürgerte wie in Frankreich: daß jeder Verfasser seinen Namen über seinen Artikel setzt. Wie viel die Schulden auf den Kopf der Bevölkerung ausmachen, ist unwichtig; wichtig ist dagegen, durch welche Aufgaben, für welchen Zweck Schulden entstanden sind. Wenn Herr v. Holly von einem Steuerabschuß von 200,000 M. sprach, so vergaß er zu bemerken, daß dieser Steuerabschuß der übliche ist, mit dem wir seit einer Reihe von Jahren rechnen dürfen. Mit Hilfe dieses Mehr haben wir in den letzten Jahren unsere Mehrbedürfnisse decken können. Jetzt liegt aber die Befürchtung nahe, daß das Mehr an Steuern durch vermehrte Unkosten, die von selbst zu kommen pflegen, aufgezehrt wird. Nach den Besoldungsvorschlägen des Magistrats sind 235,000—240,000 M. aufzubringen, nach den Vorschlägen der Finanzkommission 180,000 M. Das wird sich allein schon als ein Steuerzuschlag von 10 Prozent darstellen. Täuschen wollen wir uns auch darüber nicht, daß unsere Anleihemittel bald aufgebraucht sein werden, so daß wir vor einer neuen Anleihe stehen. Hinsichtlich der Erträgnisse des Elektrizitätswerks bin ich nicht der Ansicht wie Herr v. Holly. Bei einem Besuche neulich in Magdeburg sah ich, wie in umfassendstem Maße dort das elektrische Licht bereits eingeführt ist. Wohl jeder Laden ist dort bereits elektrisch beleuchtet. Davon sind wir in Halle noch weit entfernt. Ein paar Jahre werden noch vergehen, ehe wir dahin kommen, und daß dahin, glaube ich, wird unser Elektrizitätswerk mit Fehlbeträgen arbeiten. Der Zuschuß zum Elektrizitätswerk wird recht anständig sein und erst später verschwinden.

Herr Stadtv. **Krüger** meint, der Wunsch des Vorredners, daß jeder Verfasser unter seinen Artikel in der Zeitung seinen Namen setzen müsse, sei verfehlt. Durch solche Neuerung käme man nur dahin, daß ein Artikel nicht objektiv, sondern nach der Person des Verfassers beurtheilt würde. Bei den Positionen für die höheren Beamten kommt es mir so vor, als habe der Magistrat nach dem Prinzip gehandelt: „Je mehr Gehalt, desto mehr Respekt." Ein solcher Grundsatz erinnert sehr an das Wort: „Wem Gott ein Amt giebt, dem giebt er auch Verstand." Leider haben wir uns von der Unrichtigkeit dieses Prinzips nur zu oft schon im Kollegium selbst überzeugen müssen.

Herr **Pfaul** beantragt, den Polizeisergeanten nichtdie von der Finanzkommission, sondern vom Magistrat vorgeschlagene Erhöhung zuzubilligen. Herr **St.-V. Krüger** tritt für diesen Vorschlag ein. Wir bekommen dann besseres Menschenmaterial, nicht solche Leute, wie z. B. Herr v. Holly unlängst einen empfahl, der wegen Rohheitsvergehen beim Militär blos einmal vorbestraft gewesen. Wir wollen keine Bauernknechte als Schutzleute, sondern gebildete Männer, die in unsere Großstadt passen. Gegenüber den Ablehnungen des Magistrats können wir immer wieder betonen, die Behandlung der Leute sei schlecht. Er und seine politischen Freunde würden den Polizeiwachtmeistern und den Polizeisergeanten die Sätze nach den Magistratsanträgen bewilligen. Im übrigen bemerkte er: So lange wir dieselben Oberbeamten bei unserer Exekutivpolizei behielten, würden wir nie genug Polizeisergeanten haben. Für die fehlenden Beamten müßten die anderen Polizeibeamten den Dienst mitthun. Schon aus diesem Grunde sei ihnen eine angemessene Aufbesserung zu gönnen. Hr. Stadtv. **Bruß** findet ebenso wie Herr Stadtv. **Kobert** und Herr Stadtv. **Baumert** das Gehalt der Nachtwachtmeister zu gering. Von den Nachtwachtmeistern habe man schon vor 10 Jahren gesagt, sie stürben aus. Vor 2 Jahren habe man aber wieder neue angestellt. Man könnte sie aber auf einmal todtdrücken, wenn man sie zu Tagwachtmeistern beförderte. Was die Behandlung der Polizeisergeanten anlange, so sei ihm versichert worden, sie sei schlimmer als in der Kaserne, und das sei mit ein Grund für den ewigen Wechsel. Herr Oberbürgermeister Staude will ein so hartes Urtheil, noch dazu aus dem Munde eines Beamten, nicht zulassen. Die Behandlung sei streng, aber gerecht und wohlwollend.

Es werden dann, wie schon im heutigen Morgenblatt mitgetheilt, sämmtliche Abänderungsanträge abgelehnt, und die Anträge der Finanzkommission angenommen, mit den beiden Ausnahmen, daß man den Polizeisergeanten nach den Vorschlägen des Magistrats 1500—1800 M. zugesteht, den Nachtwachtmeistern 2000 M.

Bei der Berathung der Gehaltserhöhungen für die technischen Beamten brachte Herr Stadtv. **Grote** zur Sprache, daß man, sobald die Wahlperiode des Herrn Stadtbaumeisters zu Ende sei, eine Reform des Stadtbauamtes vornehmen müsse, und zwar in erster Linie dadurch, daß noch ein zweiter Stadtbaurath für den Hochbau angestellt wird. Für die bautechnischen Beamten werden verschiedentlich von Mitgliedern des Kollegiums, die Bausachleute sind, Gehaltserhöhungen beantragt, das giebt Herrn Stadtv. **Krüger** Anlaß zu der Bemerkung, es habe den Anschein, als ob die Bausachleute des Kollegiums sich durch jenes außerordentliche Wohlwollen für die bautechnischen Beamten Vortheile für ihre private Praxis verschaffen wollten. Für diese Bemerkung erhält der Redner einen **Ordnungsruf**.

Die Berathungen werden schließlich abgebrochen, da die Zeit sehr weit vorgeschritten war und in dem gedruckten Berichte des Magistrats eine Anzahl Fehler stehen geblieben waren, die in den Tabellen eine große Konfusion hervorriefen.

Berliner Börse vom 29 Oktober.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. Die Börse war beim Uebergang zum Novembertermin heute bei Eröffnung des Verkehrs zum Theil unregelmässig. Auswärtige Börsen melden fast alle schwache Tendenz auf gestriges mattes New York, daher erlangten Northern Pacific trotz des Plus von 197,9/32 Dollars in der dritten Oktoberwoche keine besondere Beachtung. Im Lokalmarkte hielten sich Montanwerthe relativ fest trotz der unfreundlichen Auslassungen in der Generalversammlung der Eisenfreundlichen Auslassungen in der Generalversammlung der Eisen- und Stahlwaarenfabrikanten über die Lage der Eisenindustrie, worauf reagirte auch der Bankenmarkt nicht, zumal sich die Werthe zu etwas ermässigten Kursen bei beengten Umsätzen gut zu halten vermochten. Der Fondsmarkt lag recht gut, die 5prozentige Reichsanleihe fest, fremde Anleihen behauptet, Kreditaktien schwach auf Wien. Bahnen ziemlich still bei niedrigen Kursen, Kanada matt, Prinz Heinrichbahn schwach, Lübecker fest auf Generalversammlung, östliche Getreidebahnen weiter gedrückt. Schiffahrtsaktien still. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde hielten Banken Preis, Gelsenkirchener, Harpener und Hibernia besser, Fonds stetig, Industriemarkt in Kassawerthen sehr still.

Kursnotirungen

vom

29. Okt., 2¼ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten . . .	20,38⅛z
Französische Noten . . .	81,25bz
Italienische „ . . .	79 10bz
Oesterreichische „ . . .	85,40⅛G
Russische „ . . .	216,90bz
Schweizer „ . . .	81,00bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	100,50⅛G
do. do.	3½	100,50⅛G
do. do.	3	99,40bz⅜
Preuss. Cons. Anleihe	3½	100,75bz⅜
do. do.	3½	100,30bz
do. do.	3	89 60G
Hallesche Stadt-Anl.	5½	97,75G
do. do. 1900	4	103,60bz
Landsch. Centr.-Pfbr.	3½	97,70bz
do. do.	3	87,40G
do. do.	4	103,00bz
Sächsische Rente . . .	3	87,30bz⅜
Bayer. allg. neueSt.-A.	3½	99,00G
Hamburger Rente . .	3½	100,75bz

Ausländische Fonds.

Span.-Ayr.-G.-A. 5000	—	68,50G
Chinesische Anleihe	5½	102,50G
Italienische Rente .	4	— —
Mex. 5% cv. G.-A. 1899	5	97,30bz
Oesterr. Gold-Rente	4	101,20bz
do. Papier-Rente	4½	— —
do. Silber-Rente	4½	98,60G
Port. State-Anl. 88-89	fr. Z.	36,000
Rum. St.-Anl. II.-VIII.	4	99,50bz⅜
Rumän. amort. .	5	99,90bz
do. do. 1891	4	73,70bz
Russ. kons. 1880	4	— —
do. Gold-Rente 1884	3½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	97,60G
do. Rente 1895	4	64,50bz⅜
Spanier Extr. Stücke	4	— —
do. do. kl. do.	4	69,75bz
Türkische 400 Fr.-L.	fr. Z.	95,50bz
Ungar. Goldrente 1900	5	99,70G
do. do. 500	4	100,10G
do. do. 100	4	100,90bz
do. E.-G.-A. 89 1000	4½	102,75bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	5	77,80G
Berliner Handels-Ges	6	129,25G
Breslauer Disk.-Bank	4	99,00G
do. Wechsl.-Bank	6	95,50G
Comm. u. Disk. Hamb.	6½	105,00bz⅜
Darmstädter	6	118,40bz
Dessauer Landesbank	7	113,80G
Deutsche Bank	11	192,30bz
do. Genossenschaftsb.	5	100,00bz
Diskonto-Kommandit	9	171,00bz⅜
Dresdener Bank . . .	8	118,00G
Dresdner Kred.-Anst.	fr. Z.	7,00bz⅜
Leipzig Kreditanstalt	9	158,75G
Maklerbank	4	95,00G
Meininger Hypothekb.	7	121,00G
Mitteldtsch. Kreditb.	6	102,80bz⅜
Nationalb. f. Deutschl.	6½	97,25bz⅜
Oesterreich. Kredit .	10	194,40bz
Preuss. Boden-Kredit	7	129,50bz⅜
do. Centr.-Bod.-K.	9	152,00bz⅜
Reichsbank	10	96 148,00bz⅜
Russische Bank . . .	4	— —
Sächsische Bank . . .	9	117,50G
Schaaffhaus. Bank. .	7½	105 80bz⅜
Schlesisch. Bank-Ver.	7	141,80bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	5½	150,75bz
Lübeck-Büchen	6⅛	— —
Marienburg-Mlawkaw	3	68,00⅛G
Ostpreuss. Südbahn .	4	99,25G
Ital. Meridionalbahn	6⅜	133,60⅛G
Ital. Mittelmeerbahn	4	— —
Canada Pacific	3	— —
Transvaalbahn-Akt. .	12½	160,50bz
Northern pref. . . .	4	101,00bz
Luxemb. Pr. Henri-B.	5⅜	86 25bz

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	11½	194,10bz⅜
do. Br. Patzenhofer	12	175,50G
do. do. Schultheiss	14	208 00G
Allg. Elektr. (Edison)	15	178,50bz⅜
Anglo-Kont. Guano .	5	78,30G
Anhalter Kohlen . . .	6	70 60G
Berl. Elektricit.-W. .	10	— —
Bochumer Gussstahl .	16⅔	159,25bz
Buderus Eisenw. A.-u. B	9	93,90B
Butzke & Co.	3	57,50bz⅜
Casseler Treibertrocken.	fr. Z.	1,020
Chem. Fabrik Buckau	5	112,25bz
Cröllwitzer Papier . .	18	198,75bz
Dannenbaum	i. T.	21,00bz⅜
Donnersmarckh. conv.	16	183,30bz
D. Union V.-A. Lit. C.	6	99,25bz
Dynamit Trust	10	148,75bz
Egestorff Salzwerke .	9	138,25B
Ellenb. Kattun	3	79,90B
Eintracht, Braunk.-B.	18	199,00G
Eschweiler Bergwerk	20	179,60bz⅜
Felseneklller Bergw.	12	157,50bz
G.-Marien.-Bw. St.-A.	10	93 00G
do. do. St.-Pr.	8	115,90G
Ges. f. Elektr. Untern.	8	93,25bz⅜
Glanziger Zuckerfabr.	11	116,25G
Greppiner Werke . . .	8½	114,00G
Gresse Berl. Strassenb.	11	188,00bz
Hallesche Maschinen.	36	318,00bz⅜
Hallesche Union . . .	7½	59,25bz
Hamburg. Packetfahrt	10	108,40bz⅜
Harpener Bergbau . .	12	154,00bz⅜
Hartmann Maschinen	6	129,00bz⅜
Heinrichshall	12½	146,50G
Hibernia Bergbau . .	15	154,25bz⅜
Hildebrand Mühlen .	7¼	145,00bz⅜
Hörder-Hütten Ges.	0	10,20B
do. St.-Prior.-A	10	98,25bz⅜
Kalkwerke Ascherleb.	10	151,75bz⅜
Kette Dampfschiff. .	5½	78,25G
König-Wilh. konv. . .	15	205,25bz
do. St.-Pr.	20	218,00G
Körbisdorf Zuckerfbr.	9½	110,75G
Lauchhammer konv.	2	81,75bz⅜
Laurahütte	14	178,10bz
Leipz. Brauer. Riebeck	13	199,50G
Leopoldshall chem. F.	2½	70,25G
Mansfeld Bergbau . . .	11	107,10bz
Nordd. Jute	0	40,00⅛G
Norddeutscher Lloyd	8½	105,10bz⅜
Oest.-Schl. Eisenb.-Bed.	9	100,20bz⅜
do. Eisen-Ind. Caro	4	90,50bz⅜
Phönix Aktien	4	120,60bz⅜
Rheinisch. Metallw. F.	6	186,25bz⅜
Rhein-Nassau	10	119,50bz
Riebeck Montan . . .	14½	200,00G
Rositzer Braunkohlen	14½	171,25G
do. Zucker.	12½	129,00bz
Sächs.-Thür. Braunk.	10	136,25G
do. St.-Pr. I.	10	— —
Saline Salzungen . .	5	— —
Schalker Gruben-u. H.	32½	254,00bz⅜
Stassfurt, Chem. Fabr.	10	146 25bz⅜
Stettiner Cem. Bredow	10½	127,60bz
Stolberger Zink-Akt.	8	116,10G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	7¼	96,00bz⅜
do. do. Vorz.-A.	7¼	84,00G
Thür. Salinen, Verein.	3⅜	79,60G
Westeregeln Alkali . .	17	178,50G
Zeitzer Maschinen	14	181 00bz⅜

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T. 168,60bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T. 80,10B
London.	1 Lstrl.	8 T. 20,375bz⅜
Paris	100 Fr.	8 T. 81,25bz
Wien	100 Fl.	8 T. 85,20bz⅜
Schweiz	100 Fr.	10 T. 81,00B
Ital. Plätze . . .	100 Lire	10 T. 75,85bz
Petersburg	100 Sr.	3 M — —

Privat-Diskont 2¾.

Schluss-Kurse. nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz: geschäftslos.

Oesterr. Kreditaktien . . .	124,25	Gothardbahn	155,25
„ Staatsb.-Aktien . .	132,75	Warschau-Wiener	256.00
„ Südbahn-Aktien .	115,60	Bochumer	158,90
Berl. Handelsges.	29 60	Dortmunder Union	38,75
Darmst. Bank	118,00	Laurahütte	178,25
Deutsche Bank	192,25	Gelsenkirchen	157,10
Diskonto-Kommandit . . .	170,75	Harpener	154,00
Dresdner Bank	117,90	Hibernia	154,10
Nationalb. f. Deutschl. . .	97,10	Dynamit-Trust-Akt. . . .	149,25
Marienburger	168,25	Packetfahrt	108,50
Ostpreussen	80,25	Nordd. Lloyd	105,60

Produktenbörse.

Berlin, 29. Oktober.

Weizen 1000 kg Okt. 159,25, Dez. 160,00, Mai 165,25 M.

Roggen 1000 kg Okt. 136,50, Dez. 137,25, Mai 142,00 M.

Hafer 1000 kg Oktober 140,00, Mai 145,00 M.

Mais 1000 kg amerik. Mixed loco Okt. 120,50, Dez. 128,00 M.

Rüböl 100 kg Oktober 56,50, Mai 52,40 M.

Spiritus 70er loco 32,80 M.

Infolge der von verschiedenen Seiten berichteten Ermattung in Argentinien fehlte die ohnehin geringe Kauflust hier heute fast ganz, weder für Weizen noch für Roggen konnte durch weitere kleine Preisermässigungen dem Geschäft eine Anregung gegeben werden. Hafer lag fest. Rüböl sehr still, aber nicht matt, Oktober machte sich etwas knapper. Zurückhaltendes Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß musste bis 32,80 Mark nachgeben. Umsatz 45,000 l.

— In dem Konkurse der „Rhederei vereinigter Schiffer" in Breslau fand gestern die erste Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter berichtete über die Lage. Die Aktiva, hauptsächlich aus dem Anlagekonto bestehend, betragen annähernd 1,890,249 M.; die Passiva stellen sich auf Grund der Handelsbücher und der vorgefundenen Rechnungen auf 607,058 M. Die zur Zeit noch streitigen, aus den Betriebsgeleen der beiden Direktoren herrührenden Forderungen belaufen sich auf etwa 4 Millionen. Es kommen hinzu Bürgschaftsforderungen in Höhe von 178,000 M. Wie viel Prozent die Gläubiger erhalten werden, ist heute noch nicht festzustellen.

— Eine zum 21. Nov. berufene Hauptversammlung der **Portland-Cementfabrik Germania zu Lehrte** soll über weitere Erhöhung des Aktienkapitals um mindestens 1,500,000 M. beschliessen.

— Das Steinkohlenbergwerk **Nordstern** erzielte im dritten Quartal einen Ueberschuss von 1,024,637 M., gegen das Vorjahr weniger 107,074 M., seit Januar 6,131,934 M. Ueberschuss, gleich plus 787,789 M.

— Der Verlauf des **Kaffeemarktes in Hamburg** war gestern erregt auf weitere ungünstige Ernteberichte. Einen weiteren Grund zur Aufwärtsbewegung bildete das Gerücht über das Auftreten der Reblaus in den Kaffeedistrikten. Dezember notirte 37 Pf. Brief, 36¾ Pf. Geld.

— Die Berliner Bierbrauerei **Hilsebein** vertheilt 4 Proz. Dividende (Vorj. 0).

— Die ausserordentliche Hauptversammlung der **Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft** genehmigte die Vorlage wegen Aufnahme einer Anleihe und Umgestaltung der Bahnanlagen in Lübeck mit 21,147 gegen 1748 Stimmen.

— Die Hauptversammlung der **Hagener Gussstahlwerke** bewilligte zwecks Besitzlung der Unterbilanz die Aufnahme einer Anleihe von 502,000 M. gegen Bestellung einer Hypothek. Der Aufsichtsrath nahm die Direktion in Schutz gegen die Meinung, als wenn sie die Schuld an dem grossen Betriebsverlust trüge, der nur durch das Sinken des Preises für die theuer eingekauften Halbfabrikate herbeigeführt worden sei. Die Versammlung setzte die Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder von sieben auf drei herab.

— Die Hauptversammlung des **Eisen- und Stahlwerks Hoesch** genehmigte sämmtliche Anträge der Verwaltung, insbesondere die Festsetzung der Dividende auf 10 Proz. (i. V. 16 Proz.) Aussichten auf eine Besserung der Lage seien noch nicht bemerkbar. Das Werk sei z. Zt. nur zu drei Vierteln beschäftigt und lege Feierschichten ein, die Aufträge betrügen jetzt noch 69,500 t gegen 168,000 t am 1. Juli des Vorjahres. Wesentlich für das Ganze sei die Frage, ob die Syndikate sich halten werden; ob der Niedergang bereits seine höchste Stufe erreicht habe, sei unübersehbar. Die Dividende werde im nächsten Jahr wahrscheinlich erheblich niedriger sein.

— **Concordia, Bergbau-Aktiengesellschaft.** Der Betriebsüberschuss im dritten Jahresviertel stellt sich auf 717,960 M. gegen 994,358 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 759,938 M. im zweiten Quartal 1901. Für das erste Semester war der Gewinn mit 1,555,962 M. ausgewiesen, gegen vorjährige 1,402,733 M. Mithin ergiebt sich für die ersten drei Quartale ein Gesammtüberschuss von 2,273,922 M., womit derselbe hinter dem vorjährigen (2,397,691 M.) nur wenig zurückbleibt.

— **Zahlungseinstellungen.** Die Schwierigkeiten der Tuchfabrik G. Brauer in Forst haben zur Anmeldung des Konkurses geführt. Es war ein Vergleich mit 33⅓ Proz. in Aussicht genommen.

Preise von Kali-Kuxen. 28. Okt.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Belenrode	3700	3800	Hohenfels	860	900
Bernhardshall . . .	—	150	Hohenzollern	1125	1175
Burbach	2235	2275	Justus I.	—	1900
Carlsfund	—	5450	Kaiserroda	—	1575
Friedrichshall . . .	—	950	Neustassfurt	—	17,500
Glückauf Sondersh.	—	9400	Ronnenberg (Aktien)	815	860
Hedwigsburg	—	3350	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	2425
Heroynia	—	21,200	Wilhelmshall	6950	—

Zucker.

Magdeburg, 29. Okt. [Telegr.] **Kornzucker**, 88prozt. ohne Sack 8,07½—8,10. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 6,20—6,45. Schwach. Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brodraffinade I. ohne Fass 28,45. Gem. Raffinade mit Sack 28,20. Gem. Melis mit Sack 27,70. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 7,20 Gd., 7,30 Br., per November 7,25 Gd., 7,32½ Br., per Dezember 7,37½ Gd., 7,42½ Br., per Januar-März 7,55 Gd., 7,62½ Br., per Mai 7,82½ bez., 7,80 Gd. Ruhig.

Hamburg, 29. Okt. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker**, I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per Oktober 7,20, per November 7,30, per Dezember 7,35, per Januar 7,50, per März 7,65, per Mai 7,80. Ruhig.

Metalle.

Hamburg, 28. Okt. Silber 78,25 Br., 77,75 G.

London, 28. Okt. Silber 26⅞.

* **Glasgow**, 28. Okt. Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants träge, 54 sh. 9 d. per Kasse, 54 sh. 3 d. p. Okt.

* **Glasgow**, 28. Okt. (Schluss.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants fest, 54 sh. 5 d., Middlesborough 44 sh. 8 d. per Okt.

* **Amsterdam**, 28. Okt. Bancazinn 68¾.

* **London**, 28. Okt. Chili-Kupfer 65 Lstrl., 3 Mon 63¾ Lstrl.

New York, 28. Okt. Zinn 24,77½. Kupfer 16,87½ Doll.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 28. Okt. abends + 1,54. 29. Okt. morgens + 1,32.

Letzte Telegramme.

Berlin, 29. Okt. Die ständige Kommission des **Landes-Oekonomiekollegiums** tritt heute unter dem Vorsitze von Schwerin-Löwitz im landwirthschaftlichen Ministerium zur **Berathung des Zolltarifgesetzes** sowie des Tarifentwurfs zusammen.

Stettin, 29. Okt. Professor Dr. Karl Schuchardt, Vorsteher und Direktor der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses, verstarb gestern abend 5½ Uhr infolge einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte.

Metz, 29. Okt. Auf den Schnellzug **Frankfurt-Paris** wurde gestern bei Falkenberg in Lothringen geschossen, aber niemand verletzt. In der Nähe von Metz warf man auf den Zug von Oktrode nach Dutch mit Steinen. In beiden Fällen wurden die Thäter bisher nicht ermittelt.

Teplitz, 29. Okt. Wie der Teplitzer Kohlenverein heute offiziell mittheilt, werden in Teplitz und den übrigen nordböhmischen Kohlenrevieren nach Vorgang der sächsischen Werke keine Winterpreise eintreten, sondern die reduzirten Sommerpreise auch für das ganze Winterhalbjahr in Kraft bleiben. Infolge der in den letzten Monaten angesammelten Vorräthe finden gegenwärtig Reduzirungen der Betriebe statt.

Budapest, 29. Okt. Großfürst **Michael Michaelowitsch** traf heute hier ein und wurde vom Kaiser Franz Josef auf dem Bahnhofe empfangen.

Brüssel, 29. Okt. Bei dem gestern gemeldeten Zusammenstoß zwischen Soldaten und Civilisten in Waelhem wurde entgegen anderen Meldungen niemand getödtet, dagegen wurden vier Artilleristen schwer verletzt.

London, 29. Okt. **Präsident Roosevelt's Botschaft** an den Kongreß wird die Nothwendigkeit der Reciprocitätspolitik darlegen, sich für eine Gesetzgebung bezüglich der Trusts aussprechen, für Vermehrung der Handelsmarine und Annahme eines achtunggebietenden Flottenbauplans eintreten und endlich einen Vertrag mit England betreffs des Isthmuskanals befürworten, wodurch alle dem Bau des Kanals durch Amerikaner entgegenstehenden Schwierigkeiten beseitigt werden.

Kampf zwischen Weißen und Schwarzen.

Baton-Rouger (Louisiana), 29. Okt. Zwischen Weißen und Schwarzen kam es in Ballstown infolge Streites zwischen einem Polizisten und Negern bezüglich der polizeilichen Erlaubniß für ein Tanzvergnügen zu einem Zusammenstoß. Es sollen 30 Personen getödtet sein.

Nahe Markt großer
Laden
mit Nebenräumen ist mit oder ohne Wohnung und Niederlagen 1. 4. 1902 Schmeerstraße 2 zu verm. Näh. Wettiner Str. 26, v.

Zum 1. April 1902
großer Laden
(für Zeit Kunstmagazin Nietzschmann) nebst Wohnung Geiststraße 15 zu vermiethen. Adler-Apotheke.

Magdeburgerstr. 41
nach hinten belegene 2 Etage an ält. Ehepaar oder einzelne Dame sof. oder später preiswerth zu verm.

Hochherrschaftliche Wohnung
mit Garten,
5 Zimmer, reichl. Zub., Gas, Bad, Veranda, Closet, per sofort zu vermiethen. Zu erfragen Schmeizerstraße 7.

Möbl. Zimmer mit Pension für 1 oder 2 Herren Gr. Brauhausstr. 4, II.

Vor Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Agent ges. f. Verk. u. ren. Cigarr. Verkäuf. ev. M. 250 u. mehr. H. Fürneisen & Co., Hamburg.

Junger Mann
der Kolonialwaren-Branche, 22Jahre, militärfrei, mit der doppelten u. einf. Buchführung vertraut, sucht Stell. als Verkäufer, Lagerist oder Contorist. Off. unter **Jl. 538** an die Exp. d. Ztg.

Buchhandlungs-Reisende, welche gute Erfolgswerke gegen höchste Provision und Prämie suchen, sucht für eigene Verlagswerke Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O., Koppenstr. 96.

Junger Schreiber mit guter Handschrift zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen abzugeben im Dampfkessel-Revisions-Verein, Magdeburger Straße 50, I.

Gegen hohe Provision
wird für Abschluß neuer Lebens-, Volks- und Kapital-Versicherungen (auf den Todesfall) **ein gewandter,** namentlich in mittleren Kreisen gut eingeführter Herr für hier und außerhalb gesucht. Offerten unter B. 3339 an die Exped. erbeten.

Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl, IX. Kreis, für männliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Kl. Klausstr. 14,
Fernsprecher Nr. 2286
erhalten Stellung nach auswärts: Arbeiter von 20 bis 35 Jahren für Braunkohlenwerk, Bergleute und Schachtarbeiter bevorzugt! Lohn: 8 Stunden Schicht 3 ℳ, Accord 4.50 bis 5 ℳ, Wohnung u. Bett frei, für Verpflegung wird Sorge getragen; verh. Arbeiter, die ihre Familie später wollen nachkommen lassen, erhalten Umzug frei. Mitzubringen hat jeder Arbeiter: 1 Paar feste Stiefel, 1 Lampe und 1 Schippe, Fahrgeld wird nach achtwöchentlicher Arbeit vergütet. Vermittlg. kostenlos! Die Verwaltung.

Einen gewandten tüchtigen
Dreher,
welcher bereits in Reparaturwerkstatt gearbeitet hat, sucht zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Cementfabrik Rudelsburg, Bad Kösen.

In Papierhandlung oder auf dem Contor einer Papierfabrik hier oder auswärts wird für jungen Menschen per sofort eine **Lehrstelle gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbeten unter **L. 3348** an die Expedition d. Ztg.

Junges Mädchen
zur Unterstützung der Hausfrau, ohne gegenseit. Vergütung, in einem kleinen Haushältchen Thüringens bei möglichst sofortigem Antritt gesucht. Offerten sub **1524 T.** an die Exped. d. Ztg.

Beabsichtige per 1. Januar 1902 ein **junges Mädchen,** nicht unter 18 J. **als Stütze der Hausfrau** zu engagiren. Selbiges muß die bürgerliche Küche, sowie das Plätten verstehen, außerdem leichte häusliche Arbeiten mit übernehmen. Gehalt monatlich 15 Mk. Offerten passlagernd unter N. 1946 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Osterfeld, Thür., erbeten.

24jähr. tücht. Hausmädchen, welches etw. kochen kann, sucht Neujahr Stellg. auf einem Rittergut, sowie ein tüchtiger Verwalter, w. d. poln. Spr. mächtig ist, durch Stellenchirurg. Wurzen, Schenkstr. 4.

Heirathsanzeigen-Auswahl zum Weihnachtsfest colossal! 600 reelle Partien a. Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse „Reform", Berlin 14.

Täglich Eingang von Neuheiten
in
besserer Damen- und Kinder-Confection:
Jackets, Paletots, Radmäntel, Capes, Kragen,
Kinder-Jackets u. Mäntel.
Reiche Facon-Auswahl. — Gediegene Verarbeitung.
Hervorragende Neuheiten in Kleiderstoffen
in Wolle, Halbseide und Seide.
Grossartige Sortimente. — Billigste Preise.
Theodor Rühlemann,
Halle a. S., Leipzigerstr. 97. — Fernspr. 2534.

Konkurs
kann vermieden werden. Uebernehme gütliche Arrangements. Komme persönlich nach jedem Platze.
Carl Middeke, Hannover 36a.

Sichere Hilfe
gegen Blutstockung in allen Frauenleiden. Krankenpflegerin Krüger, Berlin, Friedrichstraße 58, vorn III r.

Alte Meister-Violine
preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Merseburger Straße 161 im Cigarrengeschäft.

Freßbeutel
verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Ia. fette Gänse, Pfd. 80 ₰, Bratgänse, Enten, ja. Hähne, Suppenhühner, ff. Lungenwürstchen, Specialität: fkte. Gänsewurst rc. empf. Jacobi, Sternstraße 5a.

Obst- und Kartoffeln-Verkauf
v. Kahn an Weineck's Brücke. Kühne.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Waldhalle).
Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 9 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — à 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

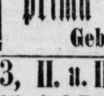
Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei Oskar Heller, Steinweg 32.
Telephon 2179.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
A. Wieprecht, Charlottenstraße 3.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
Th. Haring, Brunoswarte 30.

Mittwoch
Schlachtefest.
A. Köhn, Dachrisstraße 11.

Kanarienhähne
gewöhnliche u. gute Sänger, zu erhöhten Preisen.
Gasthof Stadt Leipzig nur Freitag den 1. November.
Tischler.


Zum Mittwoch und Donnerstag offeriren frisch geschlachtete
prima Bagoner.
Gebr. Czerney.

Leipziger Str. 103, II. u. III. Etage,
für Geschäftszwecke, zu vermiethen. Näh. A. & E. Giese, Marktplatz 23

Agentur
für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung mit Inkasso für Halle zu vergeben. Offerten unter B. d. 1699 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zur Nachricht, daß ich außer meinem
altrenommirten Pferdegeschäft noch ein
elegantes Kutschfuhrwerk-Geschäft
errichtet habe, welches ich den hochgeehrten Herrschaften zu soliden Preisen für alle Zwecke zur Verfügung stelle.
Hermann Hoyer, Pferdehändler,
Halle a. S., Magdeburgerstraße 28.

Glasschleiferei
Facetten, polirte oder nur geraubte **Kanten,** ferner geblasene **Ueberfangscheiben** fertigen billigst an
Reichert & Bohne, Wuchererstraße 37.

Winterüberzieher, Mäntel, Joppen, Anzüge, große Auswahl, hochelegante dicke Sachen, fertig und nach Maaß. Leipziger Str. 36. Otto Knoll. Im Pfeffergrün.

H. Rick Nchf. Gr. Ulrichstr. 39, Telephon 2307.
Frische Angel-Schellfische,
Cabliau, Seelachs, Seehecht, Rothzunge.
Für Donnerstag:
extra frischen **Zander,** rothschnittigen **Silberlachs etc.**
Fette ger. Aale, Flundern, Fleckheringe, Dorsch, Schellfisch, Lachsheringe, engl. Vollbücklinge,
echte Kieler Bücklinge und Sprotten.
Aal in Gelée. Hering in Gelée. Frische Nordseekrabben.

Gicht Urtheil über Apotheker Sell's **Antiarthrin**
(Salicin u. Gerbstoffhaltigenin D.R.P. 1:1)
Herr Major Plane schreibt: Magdeb., 29. April 1901. Die Antiarthrin-Pulver und -Pillen sind das einzige Mittel, welches gegen Gicht hilft. Bin seit 26 Jahren leidend.
Nur in Apotheken. Wo nicht, bezogt sof. Zusendung die chem. Fabrik von Ludwig Sell & Co., München 36 von welcher gratis u. franko eine 40 Seiten starke Brochüre versandt wird, welche eingehenden Aufschluß über Alles gibt, was für Gicht u. Rheuma-Leidende von Interesse ist. (Postkarte genügt.)
Hauptdepots: Engel- und Löwen-Apotheke.
Rheuma

Maggi zum Würzen ist im Gebrauch überraschend billig und bequem, denn wenige Tropfen genügen, um schwache Suppen, Saucen, Gemüse etc. augenblicklich zu verbessern und deren Verdaulichkeit zu erhöhen. Es sollte darum in keinem Haushalte fehlen. In Fläschchen von 35 Pfg. an zu haben bei Fritz Baumgärtel, Lessingstr. 24 und Hardenbergstr. 3.

Aerztlich empfohlen
zur raschen Bekämpfung aller catarrhalischen Affectionen des Halses, der Brust und der Lungen, sowie bei Magen- und Darmcatarrhen sind:
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
Die Wirkung ist eine ganz vorzügliche. Der angesammelte Schleim bei Erkrankungen der Respirationsorgane wird sofort gelöst, also verdünnt und die Ausscheidung desselben ungemein gefördert. Bei Magen- und Darmcatarrhen ersetzen die Pastillen durch ihren hohen Gehalt an locker gebundenem Chlor den innerlichen Gebrauch der Salzquelle.
Nur 85 Pfg. p. Schachtel
Ueberall erhältlich.

Sofort zu verkaufen, weil überzählig, hübscher **Zucker,** sehr flott, auch schwarzer, zum Reiten geeignet, 7 Jahre, 1,52 groß.
Rittergut Baumersroda bei Freyburg a. U.

Ein **Pferd,** von zweien die Wahl, im Gleis gehend, in der Arbeit zu sehen Rohbacher Saalebrücke bei Naumburg, zu verkaufen. W. Arnold, Dampfhäckselei Weißenfels.

Kindergarten, Harz 13.

Tailor made-Genre.
Jackets, Capes, Mäntel rc. werden angef. u. geändert Gr. Ulrichstr. 38, H. I.

Als Friseuse
empfiehlt sich in und außer dem Hause, zu Gesellschaften u. Bällen zu billigem Preise, im Abonnement 4 ₰.
A. Richter, Dachrisstraße 2, III.

Anst., saub., unabh. Wittwe sucht noch einige Wäschen Königstr. 66, H. I.

Guter bürgerlicher
Privatmittagstisch
Prinzenstr. 15, I. links
Nähe Bahnhof und Postamt 2.

Ein Oelgemälde,
Alpenlandschaft, Wetterhorn, von Th. Rocken-Düsseldorf, billig zu verkaufen Prinzenstraße 15, I links.

C. L. Blau, gegründet 1843.
Gefrorenes,
Eisspeisen, Eiscrêmes.

Donnerstag den 24. d. Mts. ist ein **Portemonnaie** mit ca. 12 ₰ Inhalt auf dem Wege von Hohenthurm bis Chausseehaus verloren gegangen. Ehrlicher Finder w. geb., selbiges gegen Belohn. beim Gastwirth Scholz in Hohenthurm abzugeben.

A. Z. 56. Br. N. pstl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Montag früh unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Frau verwittw. Oberreiseger
Auguste Hennike
geb. Schaaf
im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.
Einzig zugedachte Kranzspenden bitte Berlinerstr. 30, v. abzugeben.

Todes-Anzeige.
Gestern Mittag 1 Uhr verschied nach langen schweren in Geduld ertragenen Leiden meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Minna König
geb. Abst
in ihrem 31. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid allen Fremden und Bekannten an
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. Oktober Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Wolfstraße 23 nach dem Südfriedhofe statt.

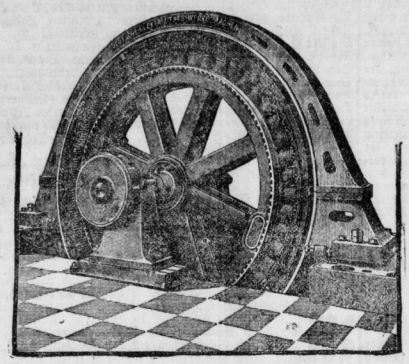
Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Entschlafenen, des Königl. Eisenbahn-Kanzlisten
R. Finkgräfe,
sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten, im Besonderen dem Herrn Oberprediger Kunth für seine so trostreichen Worte am Grabe, sowie allen seinen werthen Herren Collegen unsern herzlichsten aufrichtigsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Henriette Grob und Hr. Kaufmann Rudolf Otto (Gisfeld, Mähr.); Frl. Helene Herrmann und Hr. Hofmusikus Curth Matthiae (Dessau); Frl. Anna Goldert und Hr. Assessor Theodor John (Dresden).
Vermählt: Hr. Paul Michael und Frl. Elsbeth Klausch (Berlin, Leipzig); Hr. Georg Schöbel u. Frl. Gertrud Kirbahn (Leipzig); Hr. Hütteningenieur Emil Wilcsek u. Frl. Olga Holaly (Cöthen); Hr. Assessor Hans Fink und Frl. Martha Beckert (Burgstädt); Hr. Pastor Lic. Meyer u. Frl. Margarethe Göbe (Gr.-Lichterfelde); Hr. Vicar Paul Schlotke u. Frl. Elfriede Schmula (Graslitz in Böhmen); Hr. Oberlehrer Rudolf Kopy u. Frl. Margarethe Barsch (Sirrenz bei Schl.); Hr. Oberlandmesser Felix Lerm u. Frl. Tilly Klare (Stolzenau a. Weser).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Privatdocent Dr. Ludwig Mann (Breslau); Hrn. Major Keil (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Landrath Frhrn. Heinrich v. Zedlitz u. Neukirch (Hannover).
Gestorben: Frau Pastor Emma Knauer geb. Burbach (Klotzleben); Steuerinspektor a. D. Ann. Fritsche (Naumburg); Landwirth Karl Kehler (Wartinskrieth); Frau Bertha Fischer geb. Voetz (Magdeburg); Hr. Mühlenbesitzer Max Bunge (Gunnersdorf); Hr. Major a. D. Helmuth von Raven (Schwerin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19011029038/fragment/page=0003

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —
Aktiengesellschaft.



DYNAMO-MASCHINEN

und

Electromotoren

in jeder Leistung und Spannung

für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.

Vertreten durch Ingenieur - Installations - Geschäfte in allen Provinzen und Staaten Deutschlands, sowie des Auslandes.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste Specialfabrik für Dynamo - Maschinen und Elektromotoren.

Tanzunterricht.

Den werthen Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe am **Montag u. Dienstag den 28. u. 29. d. Mts. im Saale des Hôtel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. 13, eröffnet wird. Das Nähere werden wir rechtzeitig durch unsern Boten zur Kenntniss bringen. Der Sondercursus für junge Mädchen beginnt in den ersten Tagen des November.** Weitere gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung, Kurfürstenstr. 8 (an der Reilstr.), oder Blumenthalstr. 11 in der Zeit von 11—4 Uhr.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Der Cursus für die Herren Studirenden beginnt **Montag den 4. Nov. Ab. 8 Uhr, der Sondercirkel für jüngere Mädchen am Mittwoch den 7. Nov. im Hôtel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. 13. Gefl. Anmeldungen erbitten in unserer Wohnung, Kurfürstenstr. 8 od. Blumenthalstr. 11.**

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Für Gymnasiasten u. Realschüler

hält ein **wissenschaftlicher Lehrer** einer hiesigen höheren Schule jeden Nachmittag **Arbeitsstunden zur gewissenhaften Beaufsichtigung der Schularbeiten**, gründl. **Nachhilfe und Vorbereitung.** Gefl. Meldungen unter B. w. 1626 an **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 4.

Unterfertigter S. C. erlaubt sich hierdurch, s. l. A. H. A. H. und l. a. C. B. l. a. C. B. sowie sämmtliche Angehörige des H. K. S. C. V. zu dem am **Montag den 4. November** Abends 8 h. m. c. A. im grossen Saale des **Thalia-Theater** unter dem Präsidium eines wohllöblichen C. C. der Guestphalia stattfindenden

S. C. Antritts-Commers

geziemend einzuladen.

Der S. C. zu Halle a. S.

Das zur Zeit präsidirende Corps Palaiomarchia.

I. A.:

Fellgiebel Palaiomarchiae (XXX. YX.)

Vaterländischer Frauenzweigverein Halle a. S.

Mittwoch den 6. November Abends 7½ Uhr in den „Kaisersälen" zum Besten der Kinderheilstätte

Vortrag des Herrn Professor Dr. Muff aus Schulpforta über:

Die Poesie des Meeres

mit musikalischen Einlagen unter Leitung des Kgl. Musikdir. Prof. **Reubke.** Mitwirkende: Lehrergesangverein (Dir. Herr Behr), Verein Sang und Klang (Dir. Herr Kapellm. H. Hache), Hallesche Liedertafel (Dir. Herr Lehrer Lebe), die Kapelle des 96. Inf.-Reg. unter Leitung des Herrn Musikdir. Wiegert, Frau Bauinspektor Illert aus Halle, Frl. Elsa Sievert aus Karlsruhe, Herr Concertsänger Trautermann aus Halle.

Eintrittskarten zu **3, 2 u. 1 Mk.** bei **H. Hothan**, Gr. Steinstr. 14, Fernsprecher 2335.

Nach Beendigung des Vortrags findet in den Nebensälen ein zwangloses Beisammensein statt, wozu wir ebenfalls rege Theilnahme erbitten.

Der Vorstand. A. Dehne.

I. Communaler Wahlbezirksverein.

Alle Wähler des I. Communalen Wahlbezirks (III. Abth.), welche die von uns empfohlene Wiederwahl des seitherigen bewährten Vertreters,

Herrn Stadtverordneten Ed. Kobert,

unterstützen wollen, laden wir hierdurch zu der Mittwoch, 30. Okt., Ab. 8½ Uhr im Rathskeller (Weinzimmer) stattfindenden Versammlung ergebenst ein.

Der Vorstand des I. Commun. Wahlbezirksvereins.

III. Communaler Wahlbezirks-Verein (Süd u. West).

Die Wahlberechtigten der III. Abtheilung des III. Wahlbezirks werden hierdurch zu einer Versammlung am

Mittwoch den 30. Oktober Abends 8 Uhr
im „Paradies-Garten" (hinterer Saal)

ergebenst eingeladen. Tagesordnung: Präsentation der vom Verein aufgestellten Stadtverordneten-Kandidaten.

Socialdemokraten haben keinen Zutritt. **Der Vorstand.**

NB. Nach der Versammlung findet eine Sitzung der Vertrauensmänner statt. Die Wählerlisten sind mitzubringen.

Wintergarten.

Donnerstag den 31. Oktober Abends 8 Uhr

Grosses Humor. Concert, ausgeführt von den allbeliebten **Neumann'schen Leipziger humoristischen Sängern.**

Eintritt 50 ₰ — Vorverkauf 40 ₰ in den Cigarrenhandl. von **Steinbrecher** & Jasper, Markt, **Reuter**, Riebeckplatz, und im **Wintergarten.**

Grossartiger Lacherfolg! — Sensationell!

Vollständig neues Programm. **Aug. Schulze.**

Sport-Hôtel.

Heute

Familien-Frei-Concert.

Specialität: **Kartoffelpuffer.**

„Bratwurstglöckle"

Erstes Concert- und Speiselokal
mit eigener Fleischerei ohne Concurrenz.
Oriental. Damen-Orchester.

Hôtel schwarzer Adler, Gr. Steinstr. 24.

Mittagstisch im Abonnement empfiehlt zu 85 Pfg. u. 1,00 Mk.

Reichhaltige Früh- u. Abend-Stammkarte. **Paul Haase.**

Preussischer Hof.

Heute Dienstag

Schlachtefest.

Abends frische Wurst und Suppe.

Freundlichst ladet ein **A. Kapitain.**

Café National,

Ludwig Wuchererstr. 73.

Globus-Siphon-Bier-Versand

köstlich bis zum letzten Tropfen.

1 S. — 5 Liter	Münchener Bürgerbräu	2.50 Mk.
1 S. — 5 „	Kulmbacher Petzbräu	2.50 „
1 S. — 5 „	Pilsener a. d. Hallesch. Actienbr.	1.50 „

Alle Bestellungen, welche bis Abends 9 Uhr eingehen, werden sofort ausgeführt.

Hochachtend **Paul Dittrich.**

Verein für Erdkunde

Fach-Sitzung

am Mittwoch den 30. d. M. um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen.

1. Vortrag des Herrn Dr. Wüst: **Nachweis diluvialer Salzwasseransammlungen im Gebiete der Mansfelder Seen.** — 2. Kleine Mittheilungen über Japan vom Unterzeichneten. **Kirchhoff.**

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 30. Oktober Abends 6 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder schriftlich bei Herrn Musikdir. Wurfschmidt, Jägerplatz 23. **Der Vorstand.**

Thüringer Wald-Verein.

Die früheren Mitglieder und alle diejenigen, welche sich für Thüringen interessiren, werden zu **Mittwoch den 30. ds. Mts.** in **Peuold's Restaurant, Charlottenstr.**, ergebenst eingeladen.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend **Turnübung** in der Turnhalle am Rohrplatz.

Der Vorstand.

Goldener Hirsch.

Täglich von Nachm. 5 Uhr

Concert

einer renommirten **Damen-Kapelle.**

Restaurant zum Südviertel,

Pfännerhöhe 28.

Zu dem **Donnerstag den 31. Okt.** stattfindenden

Einzuge

ladet freundlichst ein

Hochachtungsvoll **Max Thurm.**

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Jugendturner in der Schulturnhalle in der Taubenstr.

Anmeldungen werden vom Vorsitzenden, Zughührer A. Korn, Streiberstraße 33, I., sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Musik. geb. Damen u. Herren aus höh. Beamt.- u. kaufm. Kreis., welche sich einem gewählten Musikal.-Zirkel anzuschließen wünschen, belieben werthe Adr. unter J. 2442 in der Exped. niederzul.

Stadttheater Halle

Mittwoch den 30. Oktober
Abends 7¼ Uhr
47. V.-V. 38. Ab.-V. Farbe roth
2. Vorst. des Lortzing-Cyclus.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Personen.

Graf von Eberbach — J. Fanta.
Die Gräfin, seine Gemahlin — A. v. Böer.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin — Fr. Grusett.
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen — H. Behrns.
Nanette, ihr Kammermädch. — E. Zelsing.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen — C. Brandes.
Gretchen, seine Braut — A. Gross.
Pankratius, Hausbofmstr. auf dem Schlosse — Fr. Nauen.

Nach dem 2. Akt längere Pause. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag: Tannhäuser.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Die elektrisch-musikalischen Sterne.

14 Damen, 1 Herr, 2 Kinder.

Große sensationelle Ausstattungsscene mit neuen brillanten Costümen.

Dir.: Hermann Krüger.

Die **Rudolphi-Truppe**, 6 Personen, Parterre-Akrobaten.

??? Das Trio Thalyane, Gesangs-Terzett ???

Die **Geschw. Klara** und **Richard**, Equilibristen auf dem schwebenden Trapez. — Hr. **H. Maletzky**, Zauberkünstler und Illusionist. — **Brothers Antonio**, Bravour-Gymnastiker am dreifachen Reck. — Fräulein **Paula Severa**, Walzer- u. Lieder-Sängerin. — Herr **Max Walden**, Original-Gesangs-Humorist und Recitator. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit vollständig neuen sensationellen lebenden Photographien.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riebeckplatz, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

Nur noch 3 Tage das Schlager-Programm

Jean Clermont.
Toni Hauser.
The 4 Milons.
Jean Bayer.
Silvestro-Trouppe.
Hasson-Jenny.
Marzetto.
4 Münchner Kindl.
Drösse's Velograph.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 31. Oktober 1901.

Altenburg (Hoftb.): Der Freischütz.
Coburg (Hoftb.): Maria Stuart.
Erfurt (Stadtth.): Concert.
Gera (Fürstl. Th.): Flachsmann als Erzieher.
Leipzig (Neues Th.): Die Zauberflöte.
Leipzig (Altes Th.): Seine Fee (Chanpereys Leiden).
Magdeburg (Stadtth.): Lohengrin.
Weimar (Hoftheater): Stützen der Gesellschaft.

Zool. Garten.

Eintritt 50 Pfg.
Kinder 30 Pfg.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I, geöff. v. 2—10 Uhr.

Pyrenäen. Wundergrotte u. s. w.

v. 4.—10. Dalmatien u. Herzegowina.

Café Roland.

Heute II. grosser

Kieler Seeskandetten-Kavelle
Dir. G. Lüning.

Spezialitäten-Abend.

Goldene Rose,

Rannischestr. 19.

Donnerstag Schlachtefest.